

18. E-Learning Tag der FH JOANNEUM am Donnerstag, dem 12. September 2019 zum Thema „Online-Didaktik – der Vielfalt der Lernenden gerecht werden“

Studierendengenerationen im Wandel

VertreterInnen der *Generation Y* kämpfen für ihre eigenen Interessen und möchten sich alle Optionen offenhalten. Beruflicher Erfolg ist ihnen wichtig, doch auch das Privatleben sollte nicht zu kurz kommen. Die „High Performers“ unter ihnen sind an einer bestmöglichen Ausbildung interessiert, ist das doch ein Parameter den sie selbst beeinflussen können. Im Vergleich zur *Generation Y* legen VertreterInnen der *Generation Z* den Fokus auf ihre Freizeit und räumliche Flexibilität, beruflicher Erfolg wird nicht angestrebt. Ihre Grundeinstellungen sind der Realismus und eine gewisse „Flutterhaftigkeit“¹. Sie brauchen klare Strukturen und Sicherheit und akzeptieren Kontrolle. In einer schönen Umgebung fühlen sie sich wohl. In ihrer Gruppe soll es harmonisch zugehen, von den Lehrenden erwarten sie Lob. VertreterInnen beider Generationen zählen zu den „Digital Natives“ und erwarten sich dementsprechende Lernumgebungen.²

Content-Design für studierendengerechte Lernprozesse

Die Disziplin der Content-Strategie hat sich als nutzerInnenzentrierter Ansatz etabliert, um nützliche und nutzbare Inhalte zur Verfügung zu stellen.³ Das dadurch entstandene Content-Design bezieht die Interaktion der NutzerInnen in die Gestaltung und Weiterentwicklung der Services mit ein,⁴ wobei kontinuierliches Testen einen integralen Bestandteil dieser Methode bildet. Die „User Experience“, also die Erfahrungen, die die NutzerInnen an unterschiedlichen Punkten machen, wird analysiert und anschaulich dargestellt,⁵ um das Informationsangebot laufend zu verbessern. Quantität und Qualität von Inhalten sind auf verschiedene mediale Repräsentationsformen abgestimmt. Der Einsatz von „Social Technologies“ (z.B. Slack, Trello, Basecamp etc.)⁶ fördert die niederschwellige, situationsangepasste und verteilte Kommunikation aller Beteiligten.

Können nun Online-Lehr- und -Lernprozesse durch Prinzipien der Content-Strategie verbessert werden?
Auch bei Lernumgebungen spielen nutzerInnenbezogene Gestaltungsprozesse eine wichtige Rolle, wobei „Social Technologies“ für formelle und informelle Lernprozesse eingesetzt werden können. Die Disziplin der Content-Strategie kann dabei Impulsgeberin sein und eine erfolgreiche „Lernreise“ unterstützen.

Eine digitale Lehre, basierend auf einer kontinuierlich weiterentwickelten Online-Didaktik, ermöglicht größere räumliche und zeitliche Unabhängigkeit. Sie kann für SchülerInnen und Studierende der *Generationen Y und Z* mit vielfältigen Hintergründen ein geeignetes Mittel zur kritischen Selbstreflexion sein.
Doch wie sieht eine solche Online-Didaktik aus?

¹ Scholz, Christian. (2014): Generation Z: Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt. Wiley-VCH, Weinheim (S. 38).

² Pauschenwein, Jutta und Gert Lyon (2018): „Ist die Zukunft der Hochschullehre digital?“ In: Ulrich Dittler, Christian Kreidl (Hg.) Hochschule der Zukunft. Beiträge zur zukunftsorientierten Gestaltung von Hochschulen. Springer VS, Wiesbaden, (S. 145-165).

³ Halvorson, Kristina (2009): Content Strategy for the Web. New Riders.

⁴ Andrews, Michael (2015): „What Is Content Design?“ Story Needle, 2015. <https://storyneedle.com/what-is-content-design>.

⁵ Kalbach, James (2016): Mapping Experiences: A Complete Guide to Creating Value through Journeys, Blueprints, and Diagrams. O’Reilly Media, Inc., Sebastopol, CA.

⁶ Lerch, Anita, Sebastian Dennerlein, Robert Gutounig, und Romana Rauter (im Erscheinen): „Social Technologies und ihre Anwendung am Arbeitsplatz aus interdisziplinärer Perspektive“. In: Intensivierung und Verteilung der Arbeit. New Academic Press, Wien.

Präsentieren Sie Ihre Konzepte, Projekte und Erfahrungen aus Hochschule, Schule oder Unternehmen beim 18. E-Learning Tag u.a. zu folgenden Themen:

Formelle und informelle Lernprozesse

- Selbstbestimmung in der Lehre und im Lernen fördern
- Informelle Lernprozesse fördern
- Lernen in einer "Community of Practice"
- Tools / Lernräume / Lerninhalte für selbstbestimmte Lernprozesse auswählen
- Rechtliche Rahmenbedingungen für selbstbestimmte Lernräume (DSGVO) entwickeln

Datenbasierte Didaktik

- „Learning Analytics“ – Lernprozesse messbar machen
- „Social Network Analysis“ – Performance von Gruppen und Einzelnen in Gruppen
- „Teaching Apps“ – Apps als „Co-Lehrende“

Studierendenzentriertes Online-Lernen

- Kritische Analyse der Lernmaterialien und Ableitung von Weiterentwicklungsmaßnahmen
- Analyse der Lernprozesse inklusive Aufgaben und Bewertung und Entwicklung einer Lehrstrategie
- Barrierefreies Online-Lernen

Einreichungen werden auf Deutsch und Englisch (britische Schreibweise) akzeptiert.

Bei Interesse verwenden Sie für Ihre Einreichung bitte unser Online-Formular:

<https://fhj.to/Abstract-ELearningTag>

**Wir freuen uns über Ihren Beitrag zu diesen Themen bis Montag, 04. März 2019
und benachrichtigen Sie bis Montag, 18. März 2019 über Akzeptanz und Format.**

Jutta Pauschenwein (ZML), Robert Gutounig (Content-Strategie/Content Strategy)

und das Team des ZML-Innovative Lernszenarien der FH JOANNEUM – University of Applied Sciences